

ÖSTERREICHISCHES  
BIOGRAPHISCHES LEXIKON  
1815–1950

Herausgegeben von der  
Österreichischen Akademie der Wissenschaften

unter der Leitung von

LEO SANTIFALLER

bearbeitet von EVA OBERMAYER-MARNACH.

I. Band (A–Glä)



1957

VERLAG HERMANN BÖHLAUS NACHE. / GRAZ-KÖLN

Dt. Ordens Münzensmlg., 1858; Allg. Geschichte Mährens, 10 Bde., 1862–80; Erinnerungen aus dem Feldzug 1866 in Italien, 1867; Die Kaiserreise nach dem Orient, 1870; Geschichte der Entwicklung der Buchdruckerkunst in Mähren, 1879; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 20. 1. 1890; *Almanach Wien*, 1890; *Th. v. Sichel, Röm. Erinnerungen*, hrsg. von L. Santifaller, 1947; *Krones*, S. 78; *Wurzbach*; *Otto* 8; *Enc. It.*

**Düll Alois Franz**, Bildhauer. \* Wien, 28. 6. 1843; † Wien, 13. 3. 1900. Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei Bauer, Kundmann und bei Hähnel in Dresden, weilte längere Zeit in Deutschland und dann in Italien, später Lehrer an der Realschule auf der Wieden, drei Jahre Leiter der Bildhauerklasse der Wr. Akad. d. bild. Künste.

W.: Zahlreiche Statuen und Reliefs an den Wr. Ringstraßenbauten.

L.: *M.Pr.* vom 13. 3. 1900; *R.P.* vom 14. 3. 1900; *Eisenberg* 1; *Bodenstein*; *Thieme-Becker*.

**Dürauer Franz Josef**, Ps. Hugo Ernst, Schriftsteller. \* Wien, 24. 2. 1854; † Prag, 24. 9. 1895. Beamter im n.ö. Landesauschuß, lebte seit 1875 als Journalist in Prag. W.: Gedichte in n.ö. Mundart: *Da Sepp*, 1877; *Da oldi Pfoara*, 1882; Erzählungen und ein Volksstück. L.: *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*.

**Dürlinger Josef**, Priester und Schriftsteller. \* Zell a. See, 2. 10. 1805; † Salzburg, 23. 4. 1867. D. war durch 17 Jahre in verschiedenen Pfarreien als Seelsorger tätig. Kränklichkeit veranlaßte ihn, sich ganz der Geschichtsforschung zu widmen. D.s Wahrheitsliebe, seine gewissenhafte Wiedergabe und sein Fleiß treten in allen seinen Sammelwerken und Quellenwerken hervor.

W.: Verf. zahlreicher landeskundlicher Darstellungen, bes. über den Pinzgau; Hrsg. des Hist.-statistischen Hdb.s der Erzdiözese Salzburg.

L.: *Wr.Ztg.* vom 23. 4. 1867; *Salzb.Ztg.*, 1867, Nr. 93, 95, 97; *Kirchenbl.*, 1867; *Salzb. Chronik*, 1867, Nr. 47, 48; *Mitt. d. Ges. f. Salz. Lkde.*, 1867, S. XL; *Kathol. Kirchenztg.*, 1917, Nr. 16.

**Dürnberger Adolf**, Jurist und Botaniker. \* Linz, 4. 6. 1838; † Linz, 26. 10. 1896. Advokat; 1873–79 Mitgl. des Reichsrates; Vizepräs. und Mitgl. des Verwaltungsrates des Mus. Francisco-Carolinum, erwarb er sich große Verdienste um die Erbauung des Museumsgebäudes. Als Botaniker beschäftigte er sich vor allem mit Hieracien.

L.: *Jahresber. des Mus. Francisco-Carolinum*, Bd. 55, 1897, S. LXVIIff. (*Werksverzeichnis*).

**Duftschnid Johann**, Mediziner. \* Linz, 20. 7. 1804; † Linz, 11. 12. 1866. Arzt in Linz, erlangte als Botaniker durch seine Arbeiten zur o.ö. Flora wiss. Ruf.

L.: *Krackowizer*; *Jb. des o.ö. Musealver.*, Bd. 85, 1933; *Hirsch*; *Pagel*; *Wurzbach*; *ADB*.

**Duftschnid Kaspar**, Arzt und Entomologe. \* Gmunden, 19. 11. 1767; † Linz, 17. 12. 1821. Stud. in Linz und Wien, Dr. med., Arzt in Linz, 1819 Protomedicus und Regierungsrat; 1821 Stadtphysikus in Linz. Fleißiger Insektensammler, erwarb die Schiffmüllersche Insektensmlg. für das Kunsthist. Mus. in Wien. Sein reichhaltiges Herbarium ging in den Besitz des Linzer Museum Francisco-Carolinum über.

W.: Beleuchtung der in Österr. gegen die Kuhpockenimpfung herrschenden Vorurteile, 1808; *Fauna Austriae* oder Beschreibung der Österr. Insekten, 3 Teile, 1805–26; *Die Flora von O.Ö.*, 1883–85; etc.

L.: *Krackowizer*; *Wurzbach*.

**Dugonics Andreas**, Schriftsteller. \* Szedgedin, 17. 10. 1740; † Szedgedin, 25. 7. 1818. Trat 1756 in den Piaristen-Orden ein; 1774 Prof. der Mathematik an der Univ. von Tyrnau. Die ersten Werke D.s entstanden nach klassischem Muster, in lateinischer oder ung. Sprache, wie „Troja veszedelme“ (Der Fall von Troja); D. wurde aber bald von der neuen Richtung der ung. Literatur mitgerissen, führte die sogen. magyarisierende, volkhafte Richtung ein, die sich an die literarische Tradition und an die patriotische Stimmung der Zeit anschloß. Sein Roman „Etelka“ machte ihn zum gefeiertsten Schriftsteller Ungarns. Seine Werke, meist nach deutschen Mustern gearbeitet, hatten jedoch wenig künstlerischen Wert.

W.: *Az arany perecek* (Die goldenen Armbänder); *A szerecsenek* (Die Mohren); *Jolánka*; *Schauspiele*: *Toldi Miklós*; *Báthory Mária*; *Kún László* (Ladislaus der Kumane); *Etelka Karjelben* (E. in Karelíen); etc.

L.: *A. Prónal, D.A. életrajza* (*Biographie d. A.D.*), 1903; *Dugonics-Album*, 1876; *Réval* 6, S. 11; *Szinnyei* 2.

**Duille Josef**, Techniker. \* Graun (Vinschgau), 19. 3. 1776; † Innsbruck, 3. 2. 1863. 1798 techn. Beamter der Innsbrucker Statthalterei, 1805 Bezirksing. in Klausen, 1806 bayr. Straßen- und Wasserbauinspektor in Bozen, später in Rovereto, dann k.k. Kreisling. in Bozen, 1816 Baudirektionsadjunkt in Innsbruck. Er hatte Anteil am Ausbau der Brennerstraße, arbeitete an der Korrektur der Arlbergstraße mit, ebenso am Projekt der Rheinregulierung an der Schweizer Grenze und war der theoretische Begründer und praktische Bahnbrecher der Wildbachverbauung. 1838–43 baute er die Mühlauer Kettenbrücke, die bis 1937 in Verkehr blieb. 1841 wurde er in den Kanton